

# Wo Kundenwünsche fachmännisch umgesetzt werden

**ZÄZIWI** • Das Jubiläumsjahr der Baumann + Eggimann AG neigt sich langsam dem Ende zu: Tür und Raum stehen am kommenden Samstag von 9 bis 16 Uhr für alle Interessierten offen.

Sie seien eine etwas andere Schreinerei. Was sich auf der Homepage der Baumann + Eggimann AG so einfach liest, ist in Tat und Wahrheit so – und das seit nunmehr 30 Jahren. Am kommenden Samstag können sich alle Interessierten selber überzeugen. Von 9 bis 16 Uhr stehen nämlich die Türen der Schreinerei am Hinterlenzligenweg 5 in Zäziwil und der Ausstellungsräume an der Mühlestrasse 7 in Biglen fürs Publikum offen. Am Produktionsstandort gibt es einen Rundgang durch den Betrieb. Dabei gewährt das KMU mit über 40 Beschäftigten einen Einblick in die Herstellung von Küchen, Bädern und Türen und es gibt eine Demonstration der neuen CNC-Maschine. «Dank unserer neusten Anschaffung sind wir noch schneller, noch präziser und noch flexibler», sagt Geschäftsführer Roland Baumann mit berechtigtem Stolz. Seit August dieses Jahres würden Produkte auf der fünfschichtigen CNC-Maschine gefräst. Es sei eine Investition, die sich trotz oder gerade wegen des harten Konkurrenzkampfes letztlich lohnen werde, ist Baumann überzeugt.

## Zuerst gabs schräge Blicke

Überzeugt, etwas Gutes anzupacken, waren Simone und Roland Baumann schon vor 30 Jahren. Zusammen mit Hanni und Paul Stettler gründeten sie 1986 in Obergoldbach eine therapeutische Wohngemeinschaft. Ziel war es, drogenabhängigen Menschen eine sinnvolle Arbeit zu bieten und sie bei ihrem Neuanfang zu begleiten – und das im tiefen Emmental. Die schrägen Blicke, die sie eingefangen hätten, seien heute Erinnerung, mehr nicht, sagt der gelernte Schreiner. Das Untergeschoss eines Bauernhauses wurde in eine Schreinerwerkstatt umfunktioniert. Der Grundstein für die eigene



Der Produktionsstandort der Baumann + Eggimann AG am Hinterlenzligenweg in Zäziwil.

zvg

Schreinerei war gelegt. Die ersten Kundenaufträge hätten nicht lange auf sich warten lassen und bereits 1989 sei der erste Schreiner eingestellt worden, erinnert sich Roland Baumann, der 1988 nach einer Weiterbildung das eidgenössische Diplom eines Schreinermeisters erworben hat.

## Zäziwil – ein Glücksfall

«Bald einmal platzte die Schreinerei in Obergoldbach aus allen Nähten. Zudem wurde der wirtschaftliche Druck immer grösser. Die Doppelbelastung der sozialen Begleitung führte dazu, dass ich mich ab 1992 ausschliesslich um die Schreinerei kümmerte», sagt Roland Baumann. Im Frühjahr 1991 seien in Worb grössere Lokalitäten

bezogen worden. Dank der wachsenden Kundenaufträge stieg die Zahl der Mitarbeitenden stetig an – und es wurde wieder eng. Die Suche nach neuen Räumlichkeiten begann von Neuem. «Die Anfrage von Heiner Eggimann, seine Türen- und Furnierwerkstatt in Zäziwil zu übernehmen, entpuppte sich als die Lösung», so Baumann. 2001 sei dann die Baumann + Eggimann AG gegründet worden. Neben den Schreinerarbeiten habe mit der Produktion von Brandschutz- und Sicherheitstüren und -tore ein weiteres Standbein aufgebaut werden können. In ebendiesem Spezialgebiet gehört die Baumann + Eggimann AG heute zu den führenden Anbietern in der Region Espace Mittelland.

## Soziales Engagement

«Spezialisierte Fachleute kümmern sich seit jeher um individuelle Kundenwünsche und erfüllen so manche Träume in Küche und Bad und sorgen für strahlende Augen.» Roland Baumann weiss, dass dies, nebst der gebotenen Qualität und umfassenden Beratung, ein entscheidender Punkt ist, um sich gegen die Konkurrenz – nicht zuletzt aus dem nahen Ausland – überhaupt behaupten zu können. «Dienen kommt vor verdienen» ist nach wie vor ein Firmenleitspruch; das soziale Engagement gehört zur Philosophie der etwas anderen Schreinerei. **Jürg Amsler**

Baumann + Eggimann AG, Hinterlenzligenweg 5, 3532 Zäziwil, Telefonnummer 031 711 47 30. [www.tuerundraum.ch](http://www.tuerundraum.ch)

# Bald ist Baustart für die neuen BLS-Werkstätten

**SPIEZ** • Die BLS hat die Baubewilligung für den Um- und Ausbau der Werkstätten vom Bundesamt für Verkehr erhalten. Ende Jahr soll mit den Arbeiten gestartet werden, teilt das Bahnunternehmen mit. Ab Anfang 2020 werden in den modernisierten Werkstätten in Spiez leichte Instandhaltungsarbeiten wie etwa die Fahrzeugreinigung, Wartungsarbeiten und kleine Reparaturen durchgeführt. Die schweren Instandhaltungsarbeiten (Revisionen und grosse Reparaturen) werden in Bönigen konzentriert. Die heute zum Teil verschachtelten Werkstattliegenschaften werden durch zwei lange Hallen ersetzt. Die BLS erneuert die Waschanlage und renoviert die beiden Bürogebäude. Das Berufsbildungszentrum Login wird umfassend saniert und bezieht auf dem Werkstattgelände neue Räume. Die längeren Hallen bieten Platz für die Instandhaltung der 105 Meter langen Züge. Für den Umbau der Werkstätten wird kein zusätzliches Land beansprucht. Der Um- und Ausbau kostet laut BLS rund 80 Mio. Franken. **sl/pd**

# Neuer Wasserwerfer für die Polizei

**OBERDIESSBACH** • Laut der Tageszeitung «Der Bund» hat die Kantonspolizei Bern bei der Firma Vogt AG für knapp zwei Mio. Franken einen neuen Wasserwerfer bestellt. Das eine ihrer beiden Fahrzeuge stamme aus den 1960er-Jahren und sei in die Jahre gekommen, so der Grund für den Ersatz. Laut der Beschaffungsplattform Simap sind drei Offerten eingegangen. Die Vogt AG ist spezialisiert auf die Herstellung und Ausrüstung von Feuerwehrfahrzeugen. Dass eine Firma aus der Region den Zuschlag erhalten habe, sei mit dem günstigsten Preis begründet worden, schreibt «Der Bund» weiter. **sl/pd**

# «Oscars» für Innovationen in der Landwirtschaft sind vergeben

**AGROPREIS** • Die Preisverleihung im Kursaal Bern gehört mit gutem Recht zu den gesellschaftlichen Höhepunkten der «Emmental Versicherung». Bereits zum 25. Mal ist dieser Innovationswettbewerb in diesem Jahr durchgeführt worden. Insgesamt wurden rund 50 Projekte aus verschiedenen Themenbereichen und Regionen der Schweiz eingereicht. Eine Jury hat im Vorfeld des festlichen Anlasses mit 1000 geladenen Gästen aus Landwirtschaft, Wirtschaft und Politik vier Projekte nominiert und mit je 5000 Franken ausgezeichnet.

Mit originellen, humorvollen und informativen Präsentationen kämpften die vier Projektteams an der stimmungsvollen Preisverleihung, moderiert von Ueli Schmezer, um die Gunst der Jury und des Publikums. Dass sich Innovationen auszahlen, beweisen die diesjährigen Gewinner, die letzt-

lich die begehrten Preise entgegennehmen durften. Durch die Fachjury mit dem «agroPreis 2017» und der Preissumme von 20000 Franken ausgezeichnet wurde «Bschorle» – ein Appenzeller Biermischgetränk der besonderen Art ([www.appenzellerobst.ch](http://www.appenzellerobst.ch)).

Der Spezialpreis des Schweizerischen Landmaschinenverbandes SLV, dotiert mit 3000 Franken, ging an Simon Hugi aus Gelterfingen. Der gelernte Baumaschinenmechaniker und Landwirt in Ausbildung bewirtschaftet zusammen mit seinem Vater Theodor Hugi in Zimmerwald einen Acker- und Milchwirtschaftsbetrieb. Sohn und Vater entwickelten einen selbst gebauten 8,4 Meter breiten Kreiselheber. Sie konstruierten einen Geräteträger und montierten darauf zwei Kreiselheber. **sl/pd**

[www.agropreis.ch](http://www.agropreis.ch)



Simon Hugi aus Gelterfingen (Zweiter von links) gewinnt den Spezialpreis des Schweizerischen Landmaschinenverbandes. Rolf Siegenthaler/zvg

# Einrichtungen modernisiert und Angebot vergrössert

**BELP** • Der Coop-Supermarkt am Schützenweg hat eine leichte Erneuerung erhalten: Vor allem energiesparende Massnahmen wurden umgesetzt – aber nicht nur.

«Es habe hin und wieder fragende und suchende Blicke von Kundinnen und Kunden gegeben», sagt Marcel Bächler. Er ist seit anderthalb Jahren Geschäftsführer des Coop-Supermarktes in Belp. Als alter Fuchs in der Branche – er ist seit über einem Vierteljahrhundert in verschiedenen Funktionen für den Grossverteiler tätig – lässt er sich so schnell nicht aus der Ruhe bringen: «Der Mensch ist ein Gewohnheitstier. Mit der Zeit werden sich alle an die Neuerungen gewöhnt haben und ihre Einkäufe problemlos tätigen. Wenn nicht, steht unser Verkaufspersonal stets für Fragen beratend zur Seite.»

Es habe von der Kundschaft für die vorgenommenen Veränderungen auf der ganzen Verkaufsfläche Lob gegeben. Alles sei geräumiger, übersichtlicher und viel heller geworden, sei ihm zu Ohren gekommen, sagt Bächler. Er kennt natürlich den Grund für dieses neue Einkaufsgefühl. «Die Einrichtungen sind modernisiert, die Beleuchtung auf energiesparende LED-Lampen umgestellt worden. Die mobilen Tiefkühler entsprechen nun den neusten Standards», erklärt der Geschäftsführer.

Die optischen Veränderungen im Supermarkt sind nur das Eine. Gerade so wichtig ist für Marcel Bächler, dass das Sortiment im Supermarkt mit rund 46000 Artikeln noch umfassender geworden ist: «Die Gemüseabteilung ist wesentlich grösser als vorher. Neu kann bei uns Velo- und Autozubehör gekauft werden. Und einem aufstrebenden Trend entsprechend stehen vegane Produkte in einem der Regale.» Und natür-



Marcel Bächler (stehend) und John Wyssmann legen Wert auf die gute Präsentation der Produkte. **sl**

lich über vier Dutzend Artikel mit dem Gütesiegel «Miini Region» – dazu gehören auch Regionalprodukte wie Mehl- und Müeslimischungen oder Wurstwaren aus dem Naturpark Gantrisch.

Zu guter Letzt hat das Parking eine Auffrischung erfahren, ist heller geworden und bietet neu Familienparkplätze. «Wir sind jetzt seit 15 Jahren an diesem

Standort. Mit den vorgenommenen Massnahmen wird nicht nur Kundinnen und Kunden ein neues Einkaufserlebnis geboten. Auch für die über 40 Mitarbeitenden, darunter zwei Lernende, konnten die Handlungsabläufe optimiert werden. Wir sind bestens gerüstet für das bevorstehende Weihnachtsgeschäft», so Marcel Bächler. **Jürg Amsler**